

Heutiger Zionismus von Arnold Zweig

I.

Nach dem zwanzigsten Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, der Ende Dezember in Wiesbaden stattgefunden hat, scheint es passend, einmal den geistigen Tatbestand dieser Bewegung, ihre augenblickliche Gestalt, kurz und trocken auszusprechen.

Der Zionismus geht darauf aus, einen Ort auf der Erde so einzurichten, daß dort die Dauer jüdischen Wesens und Seins verbürgt ist — daß Juden dort jüdisch nicht nur sein, sondern auch bleiben können.

Überall auf Erden und unter allen Bedingungen können Juden leben. Der Zahlbestand der Judenheit scheint durch nichts zu gefährden und in beständigem Wachstum. Ganz anders steht es um den Seinsbestand des jüdischen Menschen. Zwanghaft und nach biologischen Gesetzen vollzieht sich ein Wesensaustausch zwischen jeder Minorität auf Erden und jeder sie umschließenden Majorität — sie seien wie auch immer von einander differenziert, sozial oder religiös oder rein ideell oder der Abkunft nach. Mit einer Einschränkung, von der später die Rede sei, läßt sich sagen, daß dieser Vorgang eines Ausgleichs, zum Beispiel: die Entjudung von Juden kraft und zu Gunsten der Werte und Unwerte der sie umschließenden Majorität, unvermeidlich sich ausbreitet wie jede Art Osmose. Die deutschen Juden unterscheiden sich schon ganz wesentlich von den oesterreichischen, geschweige den amerikanischen, englischen, polnischen, russischen. Es werden aus ihnen wesentlich nicht schlechthin Deutsche, Oesterreicher, Engländer, Polen, sondern eben diese Einheit und Besonderheit, diese unverwechselbare und immer mehr vom Geiste, vom körperlichen Habitus, von den Lebensgewohnheiten und Schicksalshaltungen der Majorität durchtränkte Eigenmischung, die man meint, wenn man „deutscher Jude“, „französischer Jude“ sagt — Eigenmischung, in der das Jüdische ein zäher, aber stets geschwächerter Bestandteil ist.

Diese Schwächung des Jüdischen in den Juden kam bis zum Kriege nicht sehr zur Wirkung, weil von Osten nach Westen, aus Ländern, in denen das Wesen der Juden relativ hochprozentig geblieben war, die jüdische Wanderung für einen Ausgleich der Mischung sorgte, im Sinne einer Selbsterhaltung dieses — wie jede andre Gestaltung des Lebendigen — so sehr auf Dauer eingestellten Kollektivwesens Jude. Die russische Tscherta erhielt die Juden im Elend, aber in einem intensiv jüdisch besondern Elend. Der Jude des Ansiedlungsrayons war fast nichts andres als Jude, nur daß, an den Möglichkeiten des Jüdischen gemessen, diese jüdische Gestalt einer Erhöhung, Reinigung, Versinnlichung und Vernatürlichung fähig war wie jedes Volk in modernen Umständen auf Erden und in dieser Zeit. Diese Tscherta strömte beständig Judentum ab: an die Juden der deutschen Ostprovinzen, die ihrerseits die mitteldeutschen Gemeinden judaisierten, wie Galizien etwa Wiens und Bayerns oder das Elsaß Frankreichs Juden in ihrer jüdischen

Komponente stärkte. Heute besteht diese Tscherta nicht mehr. Geteilt von vielen Landesgrenzen, sodaß der Jude in Helsingfors mit dem in Odessa nicht mehr organisatorisch zusammenfaßbar ist, furchtbar geschwächt als Kriegsschauplatz, zernagt von der aggressiven Assimilation neuer „National“-Staaten und Sowjet-Rußlands, oekonomisch aber vernichtet und von Amerika nicht mehr resorbiert — so kann diese Judenheit nicht nur kein Judentum mehr abgeben, sondern ist sie schon heute auf Hilfe von Westen her wesentlich angewiesen. Und was das einzige Zentrum jüdischer Massensiedlung anlangt, Amerika, so weiß ja Jeder, was Amerikanisierung bedeutet: in rasendem Tempo wird dort aus dem jüdisch intensiv getränkten Ostjuden der jüdische Amerikaner, der ebensowenig Anspruch machen kann, das moderne Judentum zu repräsentieren wie der deutsche oder der chinesische Jude.

Für den zionistischen Juden besteht nun bewußt und seelisch klar, was jedem andern Juden unterbewußt oder verschwommen gegeben ist: daß es für die Erde notwendig und gut ist, jüdische Art und jüdisches Wesen aufzuweisen, wie sie deutsche, irische, kabyliche oder japanische Art aufweist. Jede Geistgestalt auf Erden hat die Pflicht, zu dauern, sich dem Lebendigen zu erhalten; nicht zu gestatten, daß das Besondere und einmalig Umrissene, das sie darstellt, aus der Vielfältigkeit der Formen verschwinde — die Fülle der Arten zu bewahren, indem sie sich selbst bewahrt, so wie die Lärche oder Birke verantwortlich dafür ist, daß, natürlichen Wildwuchs vorausgesetzt, der Wald nicht ihres Reizes entbehren muß. Wie die Iren dafür haften, daß der irische Geist, dies bezaubernde Ingrediens, der Menschheit nicht genommen werde — er, unersetzbar durch französischen oder jüdischen, wie Shaw nicht durch France oder Heine ersetzt wird —, so haften die Juden dafür, daß der großartige jüdische Geist, unvertretbar durch deutschen oder englischen, immerdar am Werke bleiben könne und sich seinen Pflichten nicht entziehe, die auf diese besondere jüdische Mitarbeit an Gestaltung und Versittlichung der Erdzustände gehen, und für die er der Menschheit verantwortlich ist.

II.

„Mit einer Einschränkung, von der später die Rede sei“, hieß es vorhin, sei der Ausgleich zwischen Majorität und Minorität zu Gunsten der Majorität unvermeidlich. Diese Einschränkung, die den Zionismus im praktischen Sinne erst möglich macht, zielt auf die Schaffung eines geschlossenen Wirtschaftsprozesses innerhalb der Minorität ab. Was ist das denn, menschlich gesprochen, ein Wirtschaftsprozeß? (Versachlichende Betrachtung ist von großem Wert zu allerlei, vorausgesetzt nämlich, daß sich das Persönliche immer von selbst vor Augen stellt.) Mitten in Ungarn — oder jetzt Rumänien — sät und erntet ein deutscher Bauer, fährt sein Getreide zur deutschen Mühle, dies Mehl verbackt ein deutscher Bäcker, sein Brot nehmen deutsche Kinder mit in die Schule zum deutschen Lehrer, dessen Lehrbücher deutsch geschrieben und von deutschen Setzern gesetzt, von deutschen Druckern gedruckt sind.

Sieht man, wie, so betrachtet, ein Wirtschaftsprozeß in einen geistigen mündet? und das Ganze einfach ein kleines Abbild unantastbaren nationalen Lebens ist, geeignet, das Deutsche in diesen Siebenbürgener Sachsen zu sichern — mag der Gendarm oder der Steuereinnehmer oder der Gerichtsvollzieher, der ja nur ganz gelegentlich in diese Welt eingreift, welche Kokarde immer an seiner martialischen Untertanenstirn tragen?

Nun, dies ist, genau dies, die Sachlage der Juden in Palästina. Sie haben dort, in kleinem Maßstab vorderhand, diese geschlossen jüdische, hebräisch redende, einheitlich wirtschaftende Lebenszone geschaffen. Sie wird wachsen, wächst täglich, wächst schneller als unsre Mittel, diesen Zustrom einzugliedern und zu verarbeiten. (Auch ostjüdische Einwanderer brauchen in Palästina Zeit, sich zu assimilieren, an die neuen Juden nämlich.) Und da wir, wie groß unsre Siedlung dort auch immer werde, entschlossen sind, mit den Arabern Palästinas herzlich und aufrichtig an der Verbesserung des Landes zusammenzuarbeiten, sodaß dann jüdischer und arabischer Lebenskreis einheitlich in Einen politischen Rahmen sich fügt, wie die Nationen der Schweiz in den eidgenössischen Staatsverband, so ist in dieser Ausbildung eines wirklich jüdischen Lebenskreislaufs kein Gran Feindschaft gegen das arabische Element des Landes enthalten — denn weder gegen den einzelnen Araber, der etwa in ihn einbezogen wird, noch gegen das gesamtarabische Element des Landes liegt etwas Abschätziges, ein Anti-tum, in der Selbstrettung des jüdischen Geistes, der ja nach Palästina geht, um ganz er selbst zu sein.

III.

Und freilich — das ist das Aleph und Taw der ganzen Unternehmung: Kolonisation um des Geistes willen. Um der Bewahrung und Steigerung, um der Festigung und Verirdischung jener menschlichen Besonderheit willen, die vom ersten Anbruch menschlicher Gesittung bis auf unsre Tage (der Trotzki, Landauer und Luxemburg, Rathenau und Herzl, Bergson und Freud, Einstein und Husserl, Mahler und Minkowski, Cohen und Liebermann, Lasker-Schüler, Sternheim und Borchardt und solcher beliebig zu verlängernden Liste von Schöpfertum — Talent und Genie — bezeichnenden Namen) die Erde menschlicher, das Leben sinn- und lustvoller, den Geist sprühender und konkreter, die Erkenntnis gesicherter, das sittliche Herz des Menschen mutiger und alle völkerverbindenden Tendenzen hienieden kraftvoller zu machen nicht abließ. Nach Palästina, nach Erez-Israel, drängen den Juden nicht allein Überlegungen, sondern jene mächtigen Wesen, die man, weil sie überall ausschlaggebend sind, Imponderabilien nennt, imponderabel aber nur hier, in der Kürze, dagegen sehr wohl beschreibbar, sehr wohl durchleuchtbar in eigenem Zusammenhang. Leidenschaftliche Liebe zur Arbeit, zum Boden, zum Aufbau, Einsatz des Lebens gegen Malaria und Hunger, Kampf mit dem Alltag und Kampf mit der Vergangenheit: das sind große wirkende Gewalten; sie verändern Länder und erneuern Menschen. Aus einem sehr irdischen, sehr radikalen, von

der ganz konkreten Jugend der Juden aller Landstriche gelebten Alltag entsteht ein Zentrum, das jüdische Zentrum, von dem aus die jüdischen Einbürgerungen der ganzen Erde, wie die Peripherie vom Mittelpunkt, wie der Radkranz von der Nabe her, Halt und Kraft in Bezug auf ihre jüdische Substanz empfangen werden. Was deutsch ist, kann man in dieser von Propaganda entstellten Welt nur in Deutschland erfahren. Es muß eine Stelle auf Erden geben, wo das Jüdische aus sich und durch sich selbst eindeutig bestimmt ist, wie das Deutsche in Deutschland; eine Stelle, wo ein bedeutender jüdischer Ingenieur eben ein jüdischer von selbst ist und nicht erst von den überall „unproduktiv“ gescholtenen Juden für sich reklamiert werden muß; wo ein jüdischer Gelehrter nicht als Deutscher auftritt, sobald er den Nobelpreis bekommen soll, ein deutscher Politiker aber nicht zum Juden gestempelt wird (Erzberger), damit man ihn skrupelloser umbringe, und wo man das, was vom Juden überhaupt erfahrbar ist, im Leben mit Juden erfahren kann. Mit Juden, die sich aus aller Herren Ländern in Palästina und vorher im Zionismus zusammenfanden, nicht weil sie begabter oder besser als andre Juden sind, sondern weil in ihnen für das Jüdische jenes verbindende und Dauer stiftende Element wirkt, das man Verpflichtung vor den Ahnen und den Enkeln, Sinn für die Größe eines alten Stammes und, vor Allem, Liebe zu einem Blute nennen kann, dem das tapferste Dulden, das unscheinbarste Martyrium und, in der größten Erniedrigung noch, der unbeugbare Glaube an Sinn und Größe der eignen Aufgabe auf der Erde gegeben ist.

Zionismus ist die heutige Form jüdischer Verantwortlichkeit für die jüdische Dauer, getragen um der Zukunft willen und vor der ganzen Menschheit.
